

Search Result

Name	Area	Information	V.-Date
Merten GmbH Wiehl	Accounting / financial reports	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 Supplemented on 04/22/2020	01/29/2020



Merten GmbH

Wiehl

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

Bilanz zum 31. Dezember 2018

(Vorjahr zum Vergleich)

AKTIVA

	31.12.2018	(pro forma) 31.12.2017	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	58.785,88	66.190,89	63.005,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.505.657,15	11.681.307,73	9.872.039,50
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.288.576,46	13.152.285,53	5.764.573,00
3. Andere Anlagen- Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.827.197,90	3.829.494,68	3.591.917,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.779.862,77	1.861.004,88	692.250,15
	29.401.294,29	30.524.092,82	19.910.779,65
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen	22.069,46	22.069,46	22.069,46
	29.482.149,63	30.612.353,17	19.995.854,11
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.647.076,41	6.229.947,55	3.986.077,79
2. Unfertige Erzeugnisse unfertige Leistungen	2.584.430,61	4.045.540,74	2.762.276,77
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	6.543.508,51	7.627.279,36	6.411.433,23
	15.775.015,53	17.902.767,65	13.159.787,79
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	576.153,49	755.553,04	177.052,58
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	56.062.481,91	54.138.673,57	49.396.995,02
3. Sonstige Vermögensgegenstände	493.724,11	321.000,97	320.734,70
	57.132.359,51	55.216.227,58	49.894.782,30
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
	0,00	45.589,94	45.589,94
	72.907.375,04	73.163.585,17	63.100.160,03
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
	28.971,20	16.221,20	11.721,20
	102.418.495,87	103.792.159,54	83.107.735,34
PASSIVA			
	31.12.2018	(pro forma) 31- 12.2017	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR

	31.12.2018	(pro forma) 31.12.2017	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Bezeichnetes Kapital	2.050.100,00	2.050.100,00	2.050.100,00
II. Kapitalrücklage	30.391.237,83	30.391.237,83	15.446.420,92
	32.441.337,83	32.441.337,83	17.496.520,92
B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL	154.849,82	246.118,65	0,00
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen	40.457.680,00	36.914.796,20	36.914.796,20
2. Steuerrückstellungen	8.082,00	8.082,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	16.009.272,96	18.491.376,48	17.186.247,87
	56.475.034,96	55.414.254,68	54.101.044,07
C. VERBINDLICHKEITEN			
1 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.605.987,12	4.578.906,02	3.246.618,89
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.332.575,59	5.695.620,73	6.115.962,70
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.023.157,05	4.021.184,15	1.337.563,66
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.385.553,50	1.394.737,48	810.055,10
- davon aus Steuern: EUR 919.404,92 (Vorjahr EUR 513.610,76)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 31.202,00 (Vorjahr: EUR 46.683,03)			
	13.347.273,26	15.696.448,38	11.510.170,35
	102.418.495,87	103.792.159,54	83.107.735,34

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

(Vorjahr zum Vergleich)

	2018	(pro forma) 2017	2017
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	149.764.089,15	153.036.135,31	119.730.288,62
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.162.873,80	1.457.444,59	1.304.387,30
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	62.764,80	0,00	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	818.493,09	1.216.569,67	701.690,81
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 97.522,18 (Vorjahr: EUR 329.079,77)			
5. Materialaufwand			

	2018	(pro forma) 2017	2017
	EUR	EUR	EUR
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-65.861.413,54	-66.669.930,40	-54.859.405,28
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.262.805,62	-1.298.157,75	-272.050,24
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-26.216.037,49	-27.962.267,95	-21.448.561,36
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-9.056.021,42	-8.132.507,24	-7.108.703,33
- davon für Altersversorgung: EUR 3.880.543,95 (Vorjahr: EUR 2.941.405,46)			
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.068.185,86	-6.173.653,89	-3.703.445,74
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35.324.498,90	-39.971.439,47	-31.545.025,77
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 162.362,24 (Vorjahr: EUR 245.673,14)			
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.105,80	2.736,04	13,83
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.601.184,85	-1.411.918,78	-1.408.276,18
- davon aus Aufzinsung: EUR 1.592.913,44 (Vorjahr EUR 1.408.276,18)			
11. Ergebnis nach Steuern	3.094.431,36	4.093.010,13	1.390.912,66
12. Sonstige Steuern	-71.274,31	-71.825,98	-53.349,00
13. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn	-3.023.157,05	-4.021.184,15	-1.337.563,66
14. Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00

Amtsgericht Köln, HRB 63919

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde die Elso GmbH, Sondershausen, rückwirkend zum 1. Januar 2018 auf die Merten GmbH, Wiehl, verschmolzen. Vor diesem Hintergrund ist eine Vergleichbarkeit zum Vorjahr nur eingeschränkt möglich. Um die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr zu gewährleisten, wurde daher in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung eine sogenannte Drei-Spalten-Darstellung vorgenommen. Als Vorjahreszahlen im Anhang wurden die Werte der zwei verschmolzenen Gesellschaften zum 31. Dezember 2017 zusammengefasst dargestellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung der auf die Merten GmbH, Wiehl, verschmolzene Gesellschaft wurde in Vorjahren das Umsatzkostenverfahren gewählt. Für die Darstellung der Pro-Forma-Gewinn- und Verlustrechnung für das Vorjahr 2017 wurde diese auf das Gesamtkostenverfahren umgestellt.

Die zur Erläuterung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erforderlichen Angaben wurden teilweise in den Anhang übernommen und erfolgen in TEUR.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen werden in Anlehnung an die aufgrund steuerlicher Vorschriften festgelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern wie folgt vorgenommen:

Anlageposition	Nutzungsdauer
Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	3 — 8 Jahre

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und werden, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen.

Die planmäßigen Abschreibungen werden in Anlehnung an die aufgrund steuerlicher Vorschriften festgelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern wie folgt vorgenommen:

Anlageposition	Nutzungsdauer
Gebäude	25 - 40 Jahre
Grundstückseinrichtungen	7 - 33 Jahre
Einbauten in gemieteten Räumlichkeiten	5 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 16 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 14 Jahre

In Anlehnung an § 6 Abs. 2 EStG werden geringwertige Wirtschaftsgüter im Jahr der Anschaffung bis zu einem Anschaffungswert von EUR 800 voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tagespreisen bewertet.

Die fertigen Erzeugnisse und unfertigen Erzeugnisse und Leistungen werden zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben dem Fertigungsmaterial, den Fertigungslöhnen und den Sondereinzelkosten der Fertigung anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen sowie produktionsbezogene Verwaltungskosten. Soweit Bestandsrisiken vorliegen, z.B. wegen geminderter Verwendbarkeit nach längerer Lagerdauer oder nach Konstruktionsänderungen, werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Fertige und Unfertige Erzeugnisse nach einem Reichweitenprogramm abgewertet. Hierbei werden in Abhängigkeit der Reichweite zum Bilanzstichtag die folgenden Abwertungssätze angewendet:

Reichweite	Abwertungsprozentsatz	Bilanzansatz
> 1 Jahr	50%	50%
>2 Jahre	100%	0%

Basis der Reichweitenermittlung sind die geplanten Absatzmengen der Zukunft.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nominalbetrag angesetzt. Die kurzfristigen Fremdwährungsforderungen werden mit dem Devisenkassamittelkurs der europäischen Zentralbank am Bilanzstichtag umgerechnet.

Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung auf nicht einzelwertberichtigte Netto-Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,6% (Vj. 0,6%) gebildet.

Die liquiden Mittel werden zum Nominalwert angesetzt.

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil wurde bereits in Vorjahren gemäß § 247 Abs. 3 HGB a.F. für die in Anspruch genommenen Sonderabschreibungen gemäß § 4 Fördergebietsgesetz gebildet. Von dem Wahlrecht zur Fortführung des Sonderpostens gemäß Art. 67 Abs. 3 S. 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

Die Rückstellungen für Pensionen werden in handelsrechtlich zulässiger Höhe ausgewiesen, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt sind. Dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Erfüllungsbetrag liegt gemäß den Regelungen des § 253 Abs. 2 HGB ein Rechnungszinsfuß von 3,21% (Vorjahr: 3,68 %) für die Pensionen zu Grunde. Künftige Rentensteigerungen im Rahmen der Pensionsverpflichtungen sind unverändert zum Vorjahr mit 1,5% berücksichtigt worden. Als Rechnungsgrundlage dienten erstmals die Richttafeln 2018G von Herrn Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 5.597.

Für die Pensionsverpflichtung ergibt sich insoweit ein Erfüllungsbetrag von TEUR 43.416, dem ein Planvermögen von TEUR 2.958 gegenübersteht. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherung wurde mit dem vom Versicherer mitgeteilten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Vertrages einschließlich eventuell vorhandener Gewinnanteile angesetzt. Daraus resultiert eine Restverpflichtung aus der Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 40.458.

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden mit einem Zinsfuß von 0,95% (i. Vj.: 1,40%) angesetzt. Die Rückstellungen für Jubiläums- und Sterbegeldverpflichtungen wurden mit einem Rechnungszins in Höhe von 2,32% (i.Vj.: 2,81%) angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt. Kurzfristige Fremdwährungsverpflichtungen werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018 im Einzelnen ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Seite 5 dieser Anlage) dargestellt.

Finanzanlagevermögen

Der Wert der Finanzanlagen in Höhe von TEUR 22 hat sich zum Vorjahr nicht verändert.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2018

	01.01.2018	Anschaffungskosten Zugang aus Verschmelzung	Zugänge	Abgänge
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. IMMATERIELLE Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	5.947.739,04	303.715,15	37.811,59	15.613,96
I. SACHANLAGEN				

	01.01.2018 EUR	Anschaffungskosten		
		Zugang aus Verschmelzung EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR
1. Grundstücke grundstücksgleiche Rechte und Rauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	27.281.001,80	8.300.479,38	705.141,64	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	55.904.444,77	32.298.512,16	1.213.611,77	4.745.690,47
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.059.612,15	1.494.564,34	771.716,39	1.002.507,68
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Rau	692.250,15	1.168.754,75	2.474.204,50	29.787,20
	96.937.308,88	43.262.310,63	5.164.674,30	5.777.985,35
III. FINANZANLAGEN				
Beteiligungen	22.069,46	0,00	0,00	0,00
	102.907.117,38	43.566.020,78	5.202.485,89	5.793.599,31

	01.01.2018 EUR	Anschaffungskosten		
		Umgliederung EUR	31.12.2018 EUR	
I. IMMATERIELLE Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte		0,00	6.273.646,82	
I. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke grundstücksgleiche Rechte und Rauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		270.390,93	36.557.013,75	
2. Technische Anlagen und Maschinen		1.142.473,26	85.813.351,49	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		112.695,24	14.436.080,45	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Rau		(1.525.559,43)	2.779.862,77	
		0,00	139.586.308,46	
III. FINANZANLAGEN				
Beteiligungen		0,00	22.069,46	
		0,00	145.882.024,74	

	01.01.2018 EUR	Abschreibungen		
		Zugang aus Verschmelzung EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR
I. IMMATERIELLE Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	5.884.734,04	300.524,26	36.396,60	6.793,96
				6.214.860,94

	Abschreibungen				31.12.2018 EUR
	01.01.2018 EUR	Zugang aus		Abgänge EUR	
		Verschmelzung EUR	Zugänge EUR		
I. SACHANLAGEN					
1. Grundstücke grundstücksgleiche Rechte und Rauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.408.962,30	6.491.211,15	1.151.183,14	0,00	25.051.356,59
2. Technische Anlagen und Maschinen	50.140.871,77	24.900.799,63	4.067.481,68	4.593.378,05	74.524.775,03
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.467.695,16	1.256.986,66	813.124,44	928.923,71	10.608.882,55
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Rau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	77.026.529,23		6.031.789,26	5.522.301,76	110.185.014,17
III. FINANZANLAGEN					
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	82.911.263,27	300.524,26	6.068.185,86	5.529.095,72	116.399.875,11
				Restbuchwert	
				31.12.2018	31.12.2017
				EUR	EUR
I. IMMATERIELLE Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte				58.785,88	63.005,00
I. SACHANLAGEN					
1. Grundstücke grundstücksgleiche Rechte und Rauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				11.505.657,16	9.872.039,50
2. Technische Anlagen und Maschinen				11.288.576,46	5.754.573,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				3.827.197,90	3.591.917,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Rau				2.779.862,77	692.250,15
				29.401.294,29	19.910.779,65
III. FINANZANLAGEN					
Beteiligungen				22.069,46	22.069,46
				29.482.149,63	19.995.854,11

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind auf TEUR 56.062 (i.Vj. TEUR 54.139) gestiegen.

Eigenkapital

Die Stammeinlage der Merten GmbH in Höhe von TEUR 2.050,1 blieb durch die rückwirkende Verschmelzung unverändert und wird nunmehr zu 100% von der Schneider Electric Holding Germany GmbH, Berlin, als alleiniger Gesellschafterin gehalten.

Die Kapitalrücklage besteht aktuell in Höhe von TEUR 30.391. Sie ist durch die rückwirkende Verschmelzung der Elso GmbH, Sonderhausen, um TEUR 14.945 gestiegen.

Mit Vertrag vom 6. Dezember 2018 zwischen der Schneider Electric Holding Germany GmbH, Berlin, einerseits und der Merten GmbH andererseits wurde ein Ergebnisabführungsvertrag zum 1. Januar 2018 für die Dauer von fünf Jahren geschlossen. Der Ergebnisabführungsvertrag wurde am 28. Dezember 2018 in das Handelsregister des Amtsgerichts Köln eingetragen.

Vor diesem Hintergrund bleibt das Eigenkapital in Höhe von TEUR 32.441 unverändert.

Sonderposten mit Rücklagenanteil

Der Sonderposten mit Rücklagenanteil wurde für die in den vorangegangenen Geschäftsjahren vorgenommenen Sonderabschreibungen gemäß § 4 Fördergebietsgesetz gebildet. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt, sobald die kumulierten planmäßigen Abschreibungen einschließlich der Sonderabschreibung die Anschaffungskosten abzüglich der laufenden planmäßigen Abschreibungen übersteigen.

Der Auflösungsbetrag im Geschäftsjahr 2018 beläuft sich auf TEUR 91 (i.Vj.: TEUR 227).

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalrückstellungen für Alters-teilzeit (TEUR 3.701), Restrukturierung (TEUR 1.560), Mitarbeiterbonus (TEUR 1.802), Urlaubsgeld (TEUR 447), Mehrarbeit (TEUR 252), Abfindungen (TEUR 130), Jubiläen (TEUR 811), Sterbegelder (TEUR 163) und Berufsgenossenschaft (TEUR 334) sowie übrige Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen (TEUR 6.647), Recht- und Beratungskosten (TEUR 126) und Garantieverpflichtungen (TEUR 35).

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind auf TEUR 4.333 (i. Vj. TEUR 5.696) gesunken.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betragen TEUR 3.023 (i. Vj. TEUR 4.021) und stellen eine Verbindlichkeit aus der Ergebnisabführung gegenüber der Schneider Electric Holding Germany GmbH, Berlin, dar.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Merten GmbH, Wiehl, hat diverse Miet- und Leasingverträge für Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie EDV-Anlagen abgeschlossen. Für die Geschäftsjahre 2019 bis 2022 ergeben sich hieraus insgesamt folgende finanzielle Verpflichtungen:

- Miet- und Leasingverträge: TEUR 255

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen, insbesondere das Bestellobligo für Investitionen, liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Bereich der Umsatzerlöse wurden im Geschäftsjahr 2018 teils neue Zuordnungen nach Regionen und innerhalb der Produktgruppen definiert. Es ergibt sich folgende Darstellung:

Umsatz nach Regionen	2018		inklusive neue Zuordnung) 2017	
	TEUR	%	TEUR	%
Europa (ohne Inland)	82.827	55,3%	84.906	55,5%
Inland	54.940	36,7%	53.737	35,1%
International (ohne Europa)	11.997	8,0%	14.393	9,4%
International (ohne Europa und Asien)	0	0,0%	0	0,0%
Asien	0	0,0%	0	0,0%

Umsatz nach Regionen	2018		inklusive neue Zuordnung) 2017	
	TEUR	%	TEUR	%
Gesamt	149.764	100%	153.036	100%
Umsatz nach Regionen			(vor Verschmelzung) 2017	
			TEUR	
Europa (ohne Inland)			63.519	53,1%
Inland			44.692	37,3%
International (ohne Europa)			0	0,0%
International (ohne Europa und Asien)			8.376	7,0%
Asien			3.143	2,6%
Gesamt			119.730	100%
Umsatz nach Produktgruppen	2018		(inklusive neue Zuordnung) 2017	
	TEUR	%	TEUR	%
Elektromechanik	77.299	51,6%	79.018	51,6%
Elektronik	43.989	29,4%	46.239	30,2%
Kostenweiterbelastungen	26.915	18,0%	26.289	17,2%
Sonstiges (Schrottverkäufe)	1.561	1,0%	1.490	1,0%
Summe Nettoumsatz	149.764	100,0%	153.036	100,0%
Umsatz nach Produktgruppen			(vor Verschmelzung) 2017	
			TEUR	%
Elektromechanik			49.658	41,5%
Elektronik			44.866	37,5%
Kostenweiterbelastungen			25.202	21,0%
Sonstiges (Schrottverkäufe)			4	0,0%
Summe Nettoumsatz			119.730	100,0%

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erträge aus Währungsumrechnung.

	2018		2017	
	TEUR	%	TEUR	%
Erträge aus Anlagenverkäufen	231	28,3%	166	13,7%
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	192	23,5%	388	31,9%
Erträge aus Währungsumrechnung	98	11,9%	329	27,0%
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil	91	11,1%	227	18,6%

	2018		2017	
	TEUR	%	TEUR	%
Sonstiges	206	25,2%	107	8,8%
Gesamt	818	100,0%	1.217	100,0%
			(vor Verschmelzung) 2017	
			TEUR	%
Erträge aus Anlagenverkäufen			6	0,9%
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen			332	47,3%
Erträge aus Währungsumrechnung			325	46,3%
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil			0	0,0%
Sonstiges			39	5,5%
Gesamt			702	100,0%

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Neben den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen sind im Geschäftsjahr 2018 noch in Zusammenhang mit Nachberechnungen sowie Kontenbereinigungen aus Vorjahren periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 174 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 68 entstanden.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beträgt TEUR -1.599 (i. Vj.: TEUR -1.409). Im Wesentlichen sind hier die Zinsaufwendungen aus den zugrundeliegenden Gutachten für die Pensions-, Jubiläums-, Sterbegeld- und Altersteilzeitverpflichtungen enthalten.

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern betreffen Grund- und Kfz-Steuer.

Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Der Geschäftsführung wurde im Geschäftsjahr durch:

Frau Dr. Barbara Frei-Spreiter, Executive Vice President Europe Operations, Düsseldorf, bis zum 31. März 2019

Herr Christophe de Mestre, President Zone DACH, Düsseldorf, ab dem 1. April 2019

Herr Dr. Egbert Beske, CEO, Alfeld

wahrgenommen.

Frau Dr. Barbara Frei-Spreiter war einzelvertretungsberechtigt und befugt, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich selbst oder als Vertreter eines Dritten zu vertreten.

Zum 1. April 2019 ist Herr Christophe de Maistre als Geschäftsführer bestellt worden. Er ist wie auch Herr Dr. Egbert Beske einzelvertretungsberechtigt und befugt, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich selbst oder als Vertreter eines Dritten zu vertreten.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2018:

Vorsitzender :

Jonkers, Arnoldus Hendrikus Gerardus, Senior Vice President, Bonn

Stellvertreter:

Kallidat, Ortwin, Betriebsratsvorsitzender, Wiehl

Weitere Mitglieder:

Rook, Daniel, HR Vice President Germany DACH, Bochum

Hirte, Hans Gert, Senior Business Partner, Bergneustadt

Bellion-Jourdan, Thomas, GSC Europe Power Products Cluster Vice President, Coublevie, Frankreich

Hubrich, Carl-Henry, PCBA & product Test Senior Engineer, Gummersbach

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Berichtsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres 2018 beschäftigten Mitarbeiter betrug 557 (i. Vj.: 563), davon sind 184 Angestellte und 373 gewerbliche Beschäftigte.

Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Schneider Electric S.E., Rueil-Malmaison/Frankreich, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss ist bei der Schneider Electric S.E., Rueil-Mal maison/Frankreich, oder unter www.infogreffe.fr erhältlich.

Da die Prüferhonorare im übergeordneten Konzernabschluss der Schneider Electric S.E. angegeben werden, macht die Gesellschaft vom Wahlrecht des § 285 Nr. 17 letzter Satzteil Gebrauch und veröffentlicht diese Angaben nicht zusätzlich.

Jahresergebnis

Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung beläuft sich auf TEUR 3.023 und wird im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages an die Schneider Electric Holding Germany GmbH, Berlin, abgeführt.

Wahl, den 24. September 2019

Merten GmbH

Christophe de Maistre

Dr. Egbert Beske

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

A. Überblick

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

a) Wesentliche Geschäftsfelder

Geschäftszweck der Merten GmbH ist die Entwicklung und die Herstellung von elektronischen und elektrotechnischen Produkten, insbesondere Schalter und Steckdosen, elektronische Installationsprodukte und Technik für Gebäudemanagement-Systeme. Die Gesellschaft ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Schneider Electric Holding Germany GmbH mit Sitz in Berlin und gehört damit zum Schneider Electric Konzern, der als weltweit tätiger Spezialist in Energieverteilung und Energiemanagement mit Niederlassungen in mehr als 100 Ländern integrierte Lösungen anbietet.

Die Merten GmbH ist ein auf seine weltweit ausgerichteten Absatzmärkte agierendes Unternehmen, welches Lösungen für Gebäude in gewerblichen, öffentlichen und privaten Bereichen anbietet. Dabei werden die Produkte im Wesentlichen über die Organisation der nationalen wie internationalen Schneider Electric vertrieben.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2018 wurde die ehemalige ELSO GmbH, Sondershausen, auf die Merten GmbH, Wiehl, verschmolzen. Die folgenden Erläuterungen, insbesondere der Vergleich mit dem Vorjahr, beziehen sich auf die Pro-forma-Werte (Addition der Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für 2017 der beiden ehemals selbständigen Gesellschaften).

b) Beschaffungsbereich

Die Gesellschaft ist in die Prozesse der Beschaffung innerhalb des Schneider-Konzerns eingebunden und setzt gezielte Maßnahmen in der Verbrauchssteuerung und der Optimierung des Rohstoffeinsatzes ein.

c) Produktionsbereich

Die Produktionsanlagen und -prozesse der Gesellschaft an den beiden Standorten in Wiehl und Sondershausen befinden sich auf dem aktuellen Stand der Technik, werden auditiert und kontinuierlich verbessert. Eine nachhaltige Produktion unter Beachtung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte steht im Fokus.

Am Produktionsstandort in Wiehl war das Jahr 2018 geprägt durch die Verlagerung der KNX Leiterplattenproduktion (im Rahmen des Projekts "One Electronic" - Phase 2). Der physische Transfer Ende Januar 2018 stand in direktem Zusammenhang mit der Strategie des Konzerns, den Standort Wiehl auf ein weltweit tätiges Werk für die elektromechanische Fertigung auszurichten.

Das bestehende Metallkompetenzcenter am Produktionsstandort in Sondershausen wurde weiterhin durch den Transfer der Metallteileproduktion aus Schwesterunternehmen ausgebaut und in die bestehende Produktion der Metallteilefertigung für Schalter und Steckdosenkomponenten integriert. Die Produktion von Befestigungssystemen für Elektroinstallationsmaterial, welches bis 2017 vollständig integriert wurde, führte zu einem Volumentrückgang im Jahre 2018. Die in Vorjahren gestarteten Lean Manufacturing Projekte wurden planmäßig weitergeführt. Das Hauptaugenmerk lag weiterhin auf der Steigerung der Profitabilität im laufenden Produktionsprozess und der Optimierung der transferierten Produktionsanlagen.

d) Absatzbereich

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2018 beläuft sich auf 149,8 Mio. EUR (davon Ausland: 94,9 Mio. EUR und Inland: 54,9 Mio. EUR; davon Umsatz mit Konzernfremden („Outside Group" oder „OG"): 4,0 Mio. EUR. Der Umsatz mit verbundenen Unternehmen im Konzern („Inside Group" oder „IG") betrug 145,8 Mio. EUR.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse nach Regionen der beiden Standorte zeigt folgende Übersicht:

Umsatz nach Regionen (Wiehl)	2018		2017 neue Zuordnung	
	TEUR	%	TEUR	%
Inland	44.538	38,6%	44.203	36,9%
Europa (ohne Inland)	61.271	53,0%	64.267	53,7%
International (ohne Europa)	9.743	8,4%	11.260	9,4%
International (ohne Europa und Asien)	0	0,0%	0	0,0%

Umsatz nach Regionen (Wiehl)	2018		2017 neue Zuordnung	
	TEUR	%	TEUR	%
Asien	n	0%	0	0,0%
Gesamt	115.552	100,0%	119.730	100,0%
Umsatz nach Regionen (Sondershausen)	2018		2017 neue Zuordnung	
	TEUR	%	TEUR	%
Inland	10.402	30,5%	9.534	28,6%
Europa (ohne Inland)	21.556	63,0%	20.638	62,0%
International (ohne Europa)	2.254	6,6%	3.134	9,4%
International (ohne Europa und Asien)	0	0,0%	0	0,0%
Asien	0	0,0%	0	0,0%
Gesamt	34.212	100,0%	33.306	100,0%

Lässt man die Erlöse aus Konzerndienstleistungen in Höhe von 26,9 Mio. EUR sowie die sonstigen Erlöse in Höhe von 1,6 Mio. EUR außer Acht, so ist die Umsatzentwicklung aus dem Kerngeschäft (von 125,3 Mio. EUR im Jahr 2017 zu 121,3 Mio. EUR im Jahr 2018) rückläufig (-4,0 Mio. EUR).

Standort Wiehl:

Dieser Umsatzrückgang resultiert am Standort Wiehl aus einem Mengeneffekt von -1,9 Mio. EUR (bzw. -2,0%) und einem Preiseffekt von -3,1 Mio. EUR (bzw. -3,3%). Der Volumeneffekt ist insbesondere auf die Multifix-Box Produktion (-2,8 Mio. EUR) zurückzuführen, die maßgeblich zum Umsatzrückgang bei den eigengefertigten Erzeugnissen von -4,0 Mio. EUR (-6,2%) beigetragen hat. Dabei wurde ein im Jahr 2017 aufgebauter und an die Konzerneinheiten in Schweden und Norwegen veräußerter Vorratsbestand in Höhe von 1,1 Mio. EUR im Jahr 2018 zum Verkauf an den Endkunden verwendet. Dies wirkte sich wiederum im Jahresvergleich gegensätzlich auf den Umsatz der Merten GmbH aus, zum einen positiv im Jahr 2017 mit einem signifikanten Umsatzanstieg im Bereich der Multifix-Boxen und zum anderen einem diesbezüglich entsprechenden Rückgang im Jahr 2018.

Die Entwicklung im Konzerngeschäft zeigt einen Rückgang von -1,1% (auf 51,2 Mio. EUR) in Deutschland und einem massiven Rückgang von -6,3% (auf 68,8 Mio. EUR) im Auslandsgeschäft. Letzterer ist insbesondere auf den Umsatzeinbruch bei den Multifix-Boxen zurückzuführen.

Betrachtet man die Produktlinien, so erklärt sich der volumenbasierte Umsatzrückgang von -1,9 Mio. EUR im Wesentlichen durch den Rückgang im Bereich der Multifix-Boxen, aber auch im Bereich der Handelswaren (-0,9 Mio. EUR) und der Ritto-Produkte (-0,1 Mio. EUR). Das Ergebnis aus dem Kerngeschäft im Bereich des Quickflex-Sortiments blieb mit einem Anstieg im Bereich Steckdosen (+0,2 Mio. EUR) und einem Rückgang im Bereich Schalter (-0,2 Mio. EUR) unverändert.

Standort Sondershausen:

Die Vertriebsaktivitäten der zum 1. Januar 2018 verschmolzenen Elso GmbH, Sondershausen, konzentrierten sich im Jahr 2018 wie in den Vorjahren im Wesentlichen auf die Produktparte Schalter und Steckdosen, Komponenten zur Befestigung von Elektroinstallationsmaterial und die Sparte der Metall- und Kunststoffteileproduktion für verbundene Unternehmen des Schneider Electric Konzerns.

Die Produktparte Teileproduktion/Metalteile ist um 2,5% (+0,4 Mio. EUR) zum Vorjahr gewachsen. Die Sparte Schalter- und Steckdosenproduktion stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,8% (+0,4 Mio. EUR). Die Produktion des Befestigungsmaterials führte zu einem Umsatzrückgang von -6,9% (-0,7 Mio. EUR).

Das bestehende Geschäft für Kunden außerhalb der Schneiderorganisation sank um 7,9% (-0,1 Mio. EUR) zum Vorjahr auf 1,2 Mio. EUR wobei hier weiterhin die Strategie besteht, die bestehenden direkten Exportkunden in die speziellen Vertriebsorganisationen des Schneider Electric Konzerns in den betreffenden Ländern zu transferieren. Damit wurde eine Umsatzentwicklung von +0,1% (22 TEUR) zum Vorjahr verzeichnet. Hierbei handelt es sich um Umsatzgrößen, welche den Stand vor Transferpreisanpassungen darstellen und somit zu den Umsatzgrößen im Jahresabschluss nicht abstimmbare sind.

e) Investitions- und Finanzbereich

Im Berichtszeitraum hat die Gesellschaft am Produktionsstandort in Wiehl im Zusammenhang mit den übernommenen Produktionslinien aus Schweden weitere Optimierungsmaßnahmen und Umbauten durchgeführt. Zudem wurden Investitionen in technische Anlagen und Maschinen für die Herstellung neuer Produkte sowie Erneuerungen an den bestehenden Gebäuden vorgenommen.

Am Produktionsstandort in Sondershausen wurden die Investitionen im Jahr 2018 zum weiteren Ausbau des Metallteilekompetenzzentrums, für Ersatzinvestitionen und zur Optimierung des Produktionsprozesses genutzt. Darüber hinaus gab es weitere Investitionen für den Ausbau der Infrastruktur sowie zur Energiereduktion.

Risiken in der Finanzierung und Liquiditätsausstattung der Gesellschaft werden über ein vom Gesamtkonzern zentral gesteuertes Cash und Credit Management begegnet.

f) Rechtliche Verhältnisse und Risiken

Die Gesellschaft kann grundsätzlich im Rahmen ihrer operativen Tätigkeit Rechtsstreitigkeiten und behördlichen Verfahren ausgesetzt sein. Solche Rechtsstreitigkeiten und Verfahren können insbesondere im Verhältnis zu Lieferanten, Kunden und Arbeitnehmern auftreten.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr an keinen wesentlichen Rechtsstreitigkeiten beteiligt.

g) Personal (Gender Diversity)

2015 wurde in Deutschland das Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen verabschiedet. Zurzeit liegt in der Gesellschaft der Frauenanteil bei 36%. In der Geschäftsführung sind keine Frauen vertreten. In der 1. Führungsebene unterhalb des Geschäftsführers beträgt der Anteil 15% und in der 2. Führungsebene 14%. Die Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt jährlich möglichst mindestens einen Frauenanteil von 40% bei externen Neueinstellungen zu erreichen, um so den Anteil an Frauen im Unternehmen mittelfristig zu erhöhen. Darüber hinaus soll der derzeitige Frauenanteil in der 1. und 2. Führungsebene möglichst nicht mehr unterschritten werden.

Dem Aufsichtsrat gehören momentan keine Frauen an. Die Gesellschaft hat gemäß § 52 Abs. 2 GmbHG festgelegt, dass im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung der Gesellschaft auch in Zukunft mindestens jeweils eine Frau (Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung) vertreten sein soll. Die Frauenquote in der Geschäftsführung und im Aufsichtsrat wurde bislang nicht erreicht.

2. Forschung und Entwicklung

In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Schneider-Konzern führt die Merten GmbH eigene Forschungs- und Entwicklungsleistungen durch. Die hierbei entstehenden Aufwendungen werden im Rahmen von Konzernvereinbarungen an die Konzernmuttergesellschaft, der Schneider Electric S.E., Rueil-Malmaison/Frankreich, in Rechnung gestellt.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach Jahren der Hochkonjunktur normalisiert sich das Wachstumstempo der deutschen Wirtschaft. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) rechnet daher für 2018 mit einem deutlich geringeren Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes (+1,5 %) als zu Jahresbeginn noch erwartet wurde.¹

Das gedämpfte Wirtschaftswachstum sorgt in den Chefetagen der deutschen Unternehmen für erhebliche Unruhe. Folglich ist der ifo Geschäftsklimaindex auf den niedrigsten Wert seit Februar 2016 gefallen: "Die aktuelle Geschäftslage wurde etwas weniger gut beurteilt. Die Erwartungen haben sich sogar massiv verschlechtert. Sie sind erstmals seit Dezember 2012 leicht pessimistisch. Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem Abschwung."²

Für das vergangene Jahr 2018 wurde für die Elektronunternehmen ein reales Produktionswachstum von 1,9% ermittelt.

Im Jahr 2018 bewegten sich die Auftragseingänge auf Vorjahresniveau (-0,3%), wobei die Nachfrage aus dem Ausland leicht zulegen konnte (+1,4%) im Gegensatz zu den rückläufigen Inlandsaufträgen (-2,3%).

2018 erzielte die Branche einen Rekordumsatz von 195,0 Milliarden €, was einen Anstieg von ca. 1,9% gegenüber 2017 bedeutet. Die Auslandserlöse (+2,2% auf 102,1 Milliarden €) zogen dabei kräftiger an als die Inlandserlöse (+1,5%) auf 92,9 Milliarden €. ³

Im Jahr 2019 rechnet die Elektroindustrie mit einem erneuten Zuwachs auf mehr als 200 Milliarden €. ⁴

¹Aus DIW Wochenbericht 50/2018 „Wachstumstempo der deutschen Wirtschaft normalisiert sich nach Jahren der Hochkonjunktur: Grundlinien der Wirtschaftsentwicklung im Winter 2018“, veröffentlicht am 12.12.2018

²Aus „Presseinformation für das ifo Geschäftsklima Deutschland“ des ifo-Institutes vom 25.01.2019

³ZVEI Pressemitteilung “Deutsche Elektroindustrie 2018 mit Rekordumsatz“ vom 08.02.2019

⁴Aus Manager Magazin vom 08.02.2019 „Elektroindustrie macht 195 Milliarden Umsatz“

2. Geschäftsverlauf

Die Geschäftsführung der Gesellschaft beurteilt den Verlauf des Geschäftsjahres als positiv, auch wenn der prognostizierte Umsatz aufgrund der dargelegten Umstände im Absatzbereich nicht erreicht werden konnte.

3. Lage

a) Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft zeigt zusammengefasst die folgende Übersicht:

	2018		Pro-Forma 2017	
	TEUR	in % vom Umsatz	TEUR	in % vom Umsatz
Umsatzerlöse einschließlich Weiterbelastungen	149.764	100,0%	153.036	100,0%
Gesamtleistung	148.482	99,1%	155.710	101,7%
Rohergebnis	81.358	54,3%	87.742	57,3%
Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT)	4.693	3,1%	5.502	3,6%
Steuern und Zinsen	-1.670	-1,1%	-1.481	-1,0%
Ergebnis vor Gewinnabführung	3.023	2,0%	4.021	2,6%

Zur Entwicklung der Umsatzerlöse aus dem Produktionsbereich wird auf Kapitel A.1.d. verwiesen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), sank von 5,5 Mio. EUR (3,6% vom Umsatz) auf 4,7 Mio. EUR (3,1% vom Umsatz).

Der EBIT-Rückgang resultiert vor allem aus dem massiven Rückgang der Bruttomarge (-6,3 Mio. EUR), was wiederum auf die deutlich ungünstigen Nettopreiseffekte im Inside Group-Bereich (-4,2 Mio. EUR) zurückzuführen ist, die allerdings durch Kostensenkungen vor allem in den Bereichen der Konzernumlagen (-3,0 Mio. EUR), der Personalaufwendungen (-0,7 Mio. EUR) und Effekten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge (-1,8 Mio. EUR) kompensiert werden konnten.

Die Materialaufwendungen (inklusive der Bestandsveränderung) haben sich mit 69,3 Mio. EUR im Vergleich zu 66,5 Mio. EUR im Jahr 2017 um 2,8 Mio. EUR erhöht.

Die Personalaufwendungen konnten um 0,8 Mio. EUR von 36.1 Mio. EUR auf 35,3 Mio. EUR vermindert werden. Die Veränderung erklärt sich im Wesentlichen aus dem Personalabbau im Angestelltenbereich (-0,7 Mio. EUR), dem Abbau der in 2017 aufgelaufenen Urlaubs- bzw. Mehrarbeitstage und der damit verbundenen Rückstellungen (-0,4 Mio. EUR) und der Höhe der Bonusrückstellung aufgrund des zu erwartenden niedrigeren Zielerreichungsgrades für das laufende Geschäftsjahr (-0,5 Mio. EUR). Dagegen steht die um 0,8 Mio. EUR höhere Zuführung zu den Pensionsrückstellungen, die aus der erstmaligen Anwendung der Heubeck-Richttafeln 2018G resultiert.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sanken geringfügig um 0,1 Mio. EUR von 6,2 Mio. EUR auf 6,1 Mio. EUR und sind damit auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken von 40,0 Mio. EUR auf 35,3 Mio. EUR. Die Reduzierung um 4,7 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus der Reduktion der Konzernumlagen in Höhe von rund 3,0 Mio. EUR sowie niedrigeren Fremdarbeitsaufwendungen in Höhe von 1,8 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 0,4 Mio. EUR von 1,2 Mio. EUR auf 0,8 Mio. EUR gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus der weit geringeren Auflösung von nicht in Anspruch genommenen Rückstellungen sowie geringeren Erträgen aus dem Verkauf von Anlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr.

Das Finanzergebnis besteht im Wesentlichen aus Zinseffekten im Zusammenhang mit den bestehenden Verpflichtungen aus Pensionen, Jubiläen, Sterbegeldern und Alters-
teilzeit.

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wird das erzielte Jahresergebnis in Höhe von 3,0 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR) an die Schneider Electric Holding Germany GmbH, Berlin, abgeführt.

b) Finanzlage

Unter Berücksichtigung von Bankbeständen (ohne Cash-Pool) verfügt die Merten GmbH zum 31. Dezember 2018 über keine liquiden Mittel. Der Vorjahreswert in Höhe von TEUR 46 betraf die Sicherung von Wertguthaben im Zusammenhang mit Alters-teilzeitverträgen, die vor 2013 abgeschlossen wurden. Dieses Wertguthaben wurde aufgrund der Beendigung der vorgenannten Verträge im Jahr 2018 aufgelöst und das zweckgebundene Konto bei der Commerzbank gekündigt.

Die Finanzierung erfolgt über den Cash-Pool mit der Boissière Finance SNC, Rueil-Malmaison Cédex in Frankreich, welche in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen wird. Der Cash-Pool-Bestand betrug zum 31. Dezember 2018 22,9 Mio. EUR (Vorjahr: 26,6 Mio. EUR) und stellt die jederzeitige Liquidität der Gesellschaft sicher.

c) Vermögenslage

Das Sachanlagevermögen hat sich unter Berücksichtigung der Abschreibungen in Summe um rund 1,1 Mio. EUR reduziert. Im Wesentlichen steht die Entwicklung im Zusammenhang mit der Verlagerung der KNX-Fertigung im Zuge des One-Electronic Projektes nach Lettland und der rückläufigen Investition in technische Anlagen und zur Optimierung der übernommenen Produktionslinien aus Schweden (Projekt IRIS).

Die Finanzanlagen blieben im Jahresvergleich unverändert.

Das nahezu unveränderte Umlaufvermögen in Höhe von 72,9 Mio. EUR (Vorjahr: 73,1 Mio. EUR) setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Vorräten in Höhe von 15,8 Mio. EUR (Vorjahr: 17,9 Mio. EUR) sowie Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 57,1 Mio. EUR (Vorjahr: 55,2 Mio. EUR).

Der Forderungsbestand in Höhe von 22,9 Mio. EUR aus dem Cash-Pool Vertrag mit der Boissière Finance SNC, Rueil-Malmaison Cédex in Frankreich, ist im Vergleich zu der im Vorjahr bestehenden Forderung (Mio. EUR 26,6) um 3,7 Mio. EUR gesunken.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 32,4 Mio. EUR, welches sich durch die Verschmelzung um 15,0 Mio. EUR erhöht hat.

Die Rückstellungen in Höhe von 56,5 Mio. EUR (Vorjahr: 55,4 Mio. EUR) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 6,8 Mio. EUR (Vorjahr: 5,9 Mio. EUR), Rückstellungen für Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich in Höhe von 46,0 Mio. EUR (Vorjahr: 45,7 Mio. EUR) sowie Rückstellungen für Altersteilzeit in Höhe von 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 3,8 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 13,3 Mio. EUR (Vorjahr: 15,7 Mio. EUR) setzen sich aus 3,0 Mio. EUR Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR), 4,6 Mio. EUR Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: 4,6 Mio. EUR), 4,3 Mio. EUR Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr: 5,7 Mio. EUR) und 1,4 Mio. EUR sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR) zusammen. Die Verminderungen betreffen vor allem die geringere Ergebnisabführung sowie die geringeren Konzernweiterbelastungen.

d) Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Geschäftsführung beurteilt die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft trotz der beschriebenen Umsatzentwicklung positiv.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wichtige finanzielle Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind die Umsatzerlöse, die EBIT-Marge und das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung. Diese haben sich, wie weiter oben bereits erläutert, im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2018	2017	Veränderung
Umsatzerlöse (in Mio. EUR)	149,7	153,0	-3,3
EBIT-Marge (in %)	3,1	3,6	-0,5
Jahresergebnis (in Mio. EUR)	3,0	4,0	-1,0

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gesellschaft 557 Mitarbeiter. Davon sind 373 Mitarbeiter gewerblich tätig, während 184 Mitarbeiter mit Forschung und Entwicklung, Vertrieb und kaufmännischen Aufgaben beschäftigt sind.

Die Merten GmbH ist seit dem 5. Juni 1996 für das Qualitätsmanagement in den Bereichen des Designs, der Entwicklung und Herstellung von Elektroinstallationsmaterial und Produkten zur Gebäudesystemtechnik einschließlich elektronischer Komponenten und zugehöriger Software sowie dem Umweltmanagementsystem nach ISO 9001, DIN EN ISO 9001:2000, NF EN ISO 9001:2000, ANSI/ISO/ASQ Q9001-2000, AS/NZS ISO 9001:2000 und ISO 14001:2004 zertifiziert.

Des Weiteren wurde das Arbeits- und Gesundheitsmanagement nach OHSAS 18001:1999 zertifiziert.

Das Aus- und Fortbildungsprogramm unserer Mitarbeiter orientiert sich an den Vorgaben des Konzerns.

C. Prognosebericht

Im Hinblick auf die im Bericht 2017 abgegebene Prognose (vor Verschmelzung und Konsolidierung) verlief das Jahr 2018 im Großen und Ganzen erwartungsgemäß. Die Prognosegrößen des Vorjahres haben sich wie folgt entwickelt:

Standort Wiehl:

In Mio. EUR (vor Verschmelzung und Konsolidierung)	Ist	Prognose	Veränderung
Gesamtumsatz	115,6	117,0	-1,4
Umsatz aus dem Kerngeschäft	89,6	92,3	-2,7
EBIT	2,4	2,0	+0,4

Der Umsatz sank vor allem im Segment der Multifix-Boxen höher als im Vorjahr prognostiziert. Demgegenüber ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) aufgrund von höheren als prognostizierten Kosteneinsparungen sogar gegenüber der Prognose des Vorjahres leicht höher ausgefallen.

Standort Sondershausen:

In Mio. EUR (vor Verschmelzung und Konsolidierung)	Ist	Prognose	Veränderung
Gesamtumsatz	39,4	40,2	-0,8
Umsatz aus dem Kerngeschäft	36,9	37,7	-0,8
EBIT	2,3	2,3	+0,0

Der Umsatz aus der Produktion von Befestigungsmaterial war rückläufiger als im Vorjahr prognostiziert.

Für 2019 erwartet das Unternehmen einen starken Umsatzanstieg und eine leichte Verbesserung der Gesamtleistung. Insgesamt wird ein Umsatz von 129,3 Mio. EUR aus dem Kerngeschäft erwartet. Dementsprechend wird erwartet, dass der Gesamtumsatz (einschließlich der Umsätze aus Konzerndienstleistungen) rund 156,4 Mio. EUR betragen wird. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wird voraussichtlich rund 8,7 Mio. EUR betragen. Dieser Anstieg ist zum einen auf den Umsatzanstieg und zum anderen auf die Verbesserung der Produktivität der Produktionsfixkosten (Manufacturing Base Costs) zurückzuführen.

D. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

a) Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem beider Standorte hat die Einhaltung der für das Unternehmen anzuwendenden Gesetze und sonstigen Vorschriften zu gewährleisten und die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sicherzustellen. Des Weiteren hat das System die Einhaltung der von Geschäftsführung im Unternehmen eingesetzten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen (Regelungen) zu überprüfen, die der organisatorischen Umsetzung von Entscheidungen dienen. Dabei gelten Aufbau- und Ablauforganisation, EDV und Rechnungswesen, Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten, Personalwesen und Planung/Steuerung als wichtige Teilbereiche des Systems.

Das System der Gesellschaft entspricht den gesetzlichen und betriebswirtschaftlichen Anforderungen in allen betrieblichen Teilbereichen. Dazu werden unter anderem Prozesse und Beschreibungen sowie Unterschriftenregelungen regelmäßig überprüft und entsprechend angepasst.

b) Risiken im Finanzbereich

Der Schneider Electric Konzern hat für die Bereiche Haftpflicht, Transport, Montage und Allgefahren ein Versicherungsprogramm, in das auch die Merten GmbH eingebunden ist. Das Versicherungsprogramm deckt die wesentlichen Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ergeben, mit entsprechenden Versicherungssummen ab.

Die Fremdwährungsrisiken, die im Rahmen der Fakturen an die konzernverbundenen Unternehmen bestehen, werden durch die interne Boissière Finance SNC, Rueil-Malmaison / Frankreich, abgesichert.

c) Branchenrisiken

Als Zulieferer für das Elektrohandwerk durch den Elektrogroßhandel ist Meilen von der verzögerten Reaktion des Baugewerbes auf konjunkturelle Schwankungen positiv wie negativ beeinflusst.

d) Risiken aus der Energiewende

Die von Merten produzierten Sortimente haben keinen unmittelbaren Zusammenhang mit den politischen Entscheidungen und den daraus verbundenen konjunkturellen Auswirkungen der Energiewende. Somit ergeben sich hieraus keine nennenswerten unternehmensspezifischen Risiken.

e) Sonstige Risiken

Die Gesellschaft geht davon aus, dass sich die mit dem konzerninternen Produktionstransfer verbundenen einmaligen Ergebniseffekte in den Folgejahren nicht wiederholen werden.

2. Chancenbericht

a) Chancen im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Sowohl die allgemeine Wirtschaftsleistung als auch die Kapitalinvestitionen sind für den Markt der Merten GmbH wichtige Indikatoren. Die für die Merten GmbH relevante Branche ist die Elektroindustrie.

Die deutsche Elektroindustrie erzielte 2018 mit 195 Mrd. Euro (+1,9%) einen Rekordumsatz bei gesteigerter Produktion (+1,9%) und annähernd stabilen Auftragseingängen (-0,3%). Im Gegensatz zur rückläufigen Inlandsnachfrage (-2,3%) erhöhte sich der ausländische Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahr um 1,4%, wobei die Zuwächse aus Drittländern (+1,4%) und der Eurozone (+1,5%) in etwa gleich hoch waren.⁵

Für laufende Jahr prognostiziert die Branche einen Umsatzanstieg auf mehr als 200 Milliarden € bei einem preisbereinigten Produktionsanstieg von 1%.⁶

Die Merten GmbH sieht Chancen zusätzliche Ertragsüberschüsse durch die Gelegenheiten, die sich durch eine derartige Branchenentwicklung ergeben, zu erzielen.

⁵ ZVEI Konjunkturbarometer Februar 2019 vom 07.02.2019

⁶ Aus Manager Magazin vom 08.02.2019 „Elektroindustrie macht 195 Milliarden Umsatz“

b) Chancen im Hinblick auf die Zukunft der Energieversorgung

Der Energiesektor erlebt derzeit tiefgreifende Veränderungen ausgelöst durch die Vorgaben der Politik — Stichworte Atom- und Kohleausstieg — und befeuert durch den Megatrend der Digitalisierung und der erneuerbaren Energien.

Die Energiewende erfordert den Ausbau regenerativer Energien, wobei sich hier für die Gesellschaft neue Geschäftsmöglichkeiten eröffnen. Neben einzelnen Produkten, wie z.B. Schaltanlagen für den Netzanschluss von Wind-, Bio- und Solarenergie, ist auch mit einem weiteren Wachstum von Systemlösungen in diesem Bereich zu rechnen.

Darüber hinaus muss der steigende Anteil der dezentral erzeugten, regenerativen Energie in die Energienetze integriert werden. Diese Integration und eine notwendige Erhöhung der Energieeffizienz erfordern einen verstärkten Aus- und Aufbau intelligenter Netze (Smart Grids). Die Fortschritte in der Digitalisierung wirken zudem als technologischer Treiber im Bereich der Energieversorgung, in dem die Vernetzung von Systemen und Anlagen immer wichtiger werden.

Für Schneider Electric insgesamt (somit auch für die Merlen GmbH) ergeben sich hier neue Wachstumschancen, da der Konzern mit seinen Produkten und seiner EcoStruxure Systemarchitektur bereits Lösungen im Bereich der Digitalisierung und Vernetzung anbieten kann.

c) Weitere Chancen im Hinblick auf die Rohstoffpreisentwicklung

Die Gesellschaft geht davon aus, dass sich sinkende Rohstoffpreise positiv auf die Ergebnisentwicklung der Gesellschaft auswirken werden.

3. Gesamtaussage zu Chancen und Risiken

Die Gesamtrisikosituation ergibt sich für die Gesellschaft aus den vorab dargestellten Einzelrisiken. Zur Beherrschung der Risiken hat die Gesellschaft ein Risikomanagementsystem etabliert. Nach den zum Stand des Berichts vorliegenden Informationen bestehen nach Ansicht der Geschäftsführung keine Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können.

Wiehl, den 24. September 2019

Merten GmbH

Christophe de Maistre

Dr. Egbert Beske

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Merten GmbH, Wiehl

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Merten GmbH, Wiehl — bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018, sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Merten GmbH, Wiehl, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und

vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter-falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken sowie und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.

beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens,

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 24. September 2019

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Alexander Karthaus, Wirtschaftsprüfer
Martin Sengpiel, Wirtschaftsprüfer

Shareholder's Resolution of**Gesellschafterbeschluss der****Merten GmbH****Fritz-Kotz-Straße 8, 51674 Wiehl, Deutschland („the Company“/ „die Gesellschaft“)**

registered with the Commercial register of the Lower Court Köln under HRB 63919.

eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter HRB 63919.

Shareholder:

Gesellschafter:

Schneider Electric Holding Germany GmbH, a company registered with the Commercial registry of the Lower Court Berlin (Charlottenburg) under HRB 164177 ("the Shareholder"),

Schneider Electric Holding Germany GmbH, eine Gesellschaft eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin (Charlottenburg) unter HRB 164177 („der Gesellschafter“),

is the sole shareholder of the Company.

ist der alleinige Gesellschafter der Gesellschaft.

Waiving all legal and statutory requirements regarding forms and terms of convening and holding a shareholders' meeting, the sole shareholder hereby passes by way of written shareholders' resolution

Unter Verzicht auf die Einhaltung sämtlicher gesetzlicher und satzungsmäßigen Form- und Fristenfordernisse für die Einberufung und Abhaltung einer Gesellschafterversammlung, fasst der alleinige Gesellschafter im schriftlichen Beschlussverfahren

following Resolutions:**folgende Beschlüsse:**

1. The financial statements as per December 31, 2018 are hereby determined and adopted.
2. The annual net profit as per December 31, 2018 in the amount of EUR 3.023.157.05 will be allocated to the Shareholder in accordance with the Sec. 1 of the Profit transfer agreement dated an 6 December, 2018.
3. The management of the Company is discharged for the conduct of the Company's affairs during the business year as at December 31, 2018.
4. MAZARS GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft is hereby appointed as Auditor of the Company's Financial Statements for the business year from 1 January 2019 to 31 December 2019.

1. Der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 wird hiermit festgestellt.
2. Der Jahresüberschuss zu 31. Dezember 2018 in Höhe von EUR 3.023.157,05 steht entsprechend den Regelungen in § 1 des Gewinnabführungsvertrages vom 6. Dezember 2018 dem Gesellschafter zu.
3. Der Geschäftsführung wird für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 Entlastung erteilt.
4. MAZARS GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft wird zum Wirtschaftsprüfer des Jahresabschlusses der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 bestellt.

Further resolutions are not passed.

Weitere Beschlüsse werden nicht gefasst.

In case of doubt, the German version of this shareholder resolution shall prevail.

Im Zweifelsfall gilt die deutschsprachige Fassung dieses Gesellschafterbeschlusses.

Wiehl, 22/10/2019

Schneider Electric Holding Germany GmbH

Name Christophe de Maistre, Position: Geschäftsführer/ Managing Director

